# BAK News

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **10 (1995)**

Heft 3: **Bulletin**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# BAK NEWS

## Das Landesmuseum – eine Museengruppe

**Von den acht Museen des Schweiz. Landesmuseums (SLM) befinden sich vier im Bau oder im Umbau. Jedes dieser Vorhaben beruht – direkt oder indirekt – auf einen Auftrag von Bundesrat oder Parlament, ist in seiner Art einmalig und fordert die Museumsfachleute heraus.**

Die Notsanierung des Hauptsitzes in Zürich ist (praktisch) abgeschlossen. Parallel dazu sind die Vorbereitungen für die bauliche Anpassung des hundertjährigen Gebäudes an die Erfordernisse eines modernen Museumsbetriebes weit fortgeschritten. Gleichzeitig wird – sozusagen als Vorleistung – die Einrichtung des Kulturgeschichtlichen Rundgangs im Westflügel fortgesetzt. Das 'Forum der Schweizer Geschichte' in Schwyz wurde vom 9. bis 11. Juni 1995 festlich eröffnet. Das Wohnmuseum Bärengasse in Zürich wird bis zur Wiedereröffnung im Herbst 1996 vollkommen neu konzipiert. Im Herbst beginnen Sanierung und Ausbau des Musikautomatenmuseums in Seewen. Der Westschweizer Sitz, Schloss Prangins, wird 1998 als historisches Museum eröffnet.

### Neue Anschauungen, neues Medienverhalten

Letztlich sind alle diese Bemühungen Ausdruck der Tatsache, dass die Sammlungen des SLM nicht mehr in derselben Art wie vor zwanzig, dreissig oder mehr Jahren präsentiert werden können. Wenn sich die Gesellschaft, ihre Anschauungen und ihr Medienverhalten verändern, hat das auch Folgen für die Aufarbeitung der Vergangenheit. Das Museum wandelt sich zu einem Forum, in dem eine facettenreiche Auseinandersetzung mit den Zeugen unserer Geschichte stattfinden soll. Dieser Anspruch stellt die Museumsleute vor neue Anforderungen: Einerseits sollten die Objekte in ihrer ganzen Vielfalt ausstrahlen können, andererseits werden sie heute oft erst dann wahrgenommen, wenn man sie in einer Inszenierung präsentiert und damit gezwungenermassen einseitig interpretiert.

Auch betrieblich muss sich das Landesmuseum stärker als bisher auf die dezentralisierte Vermittlung von Kultur an mehreren Standorten ausrichten. Es wird im Hinblick auf die eingangs erwähnten Projekte verstärkt in Strukturen einer Matrix-Organisation mit klaren Zielvorgaben und Tätigkeitsprogrammen gearbeitet. Innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen und der verfügbaren Ressourcen kann sich nicht nur Fachwissen, sondern auch Kreativität entfalten.

SLM

## Neu beim BAK

**Franziska Kaiser – Neue Mitarbeiterin in der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege**

Mitte Juli hat Franziska Kaiser, lic. phil., Kunsthistorikerin, neu im Bundesamt für Kultur zu arbeiten begonnen. Als Nachfolgerin von Dr. Roland Flückiger führt sie das Sekretariat der Eidg. Kommission für Denkmalpflege (EKD).

Franziska Kaiser ist 1965 geboren und in der Umgebung von Luzern aufgewachsen. 1985 begann sie das Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich. Nach einem Auslandjahr an der Universität Wien schloss sie im Januar 1995 das Studium in Zürich mit einer Lizentiatsarbeit über Schweizerische Stadtansichten des 16. und frühen 17. Jh. ab. Von Februar bis Juli 1995 absolvierte sie ein Praktikum im Bereich Museumsarbeit am Kantonalen Kulturzentrum Palais Besenval in Solothurn. Während des Studiums war Franziska Kaiser von 1991 – 1994 als freie Mitarbeiterin für die Denkmalpflege der Stadt Winterthur tätig, wo sie Kurzdokumentationen und Baugeschichtliche Gutachten verfasste.

Eing.